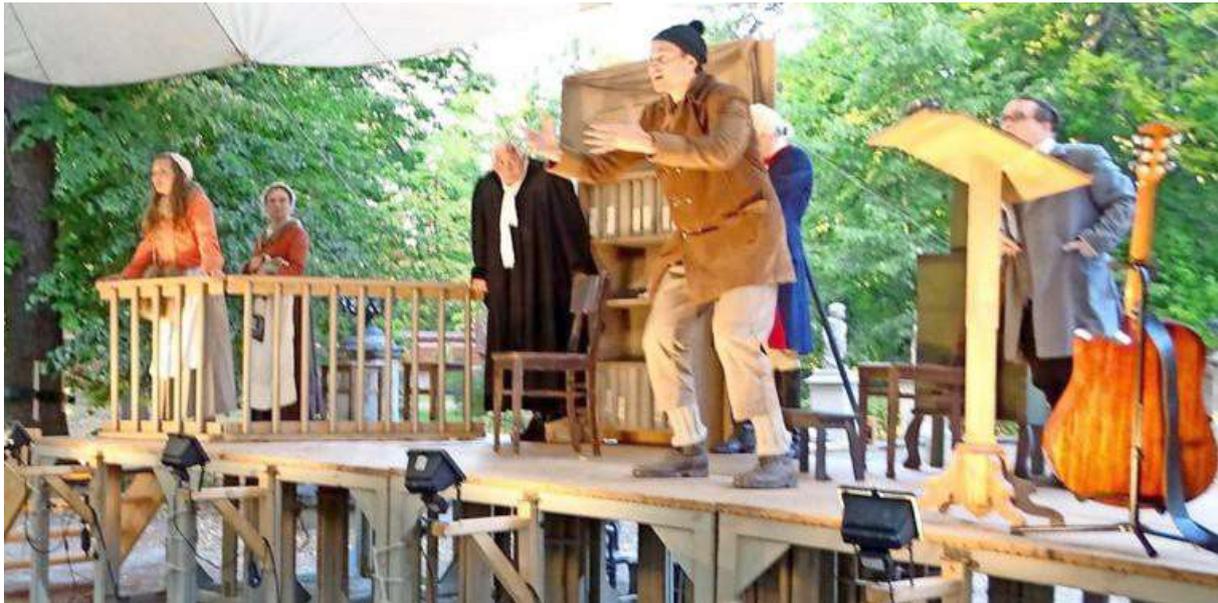


Märkische Allgemeine Zeitung, 26. Juli 2020

## Zerbrochener Krug begeistert Zuschauer im Tempelgarten

Nach der Corona-Kulturpause gab es nun wieder eine Theateraufführung im Neuruppiner Tempelgarten. Am Sonnabend hieß es Bühne frei für das Sommertheater in historischen Stadtkernen.



Neuruppin

Theater im Tempelgarten – für viele Neuruppiner ein besonderes Erlebnis. Dass sie auch in diesem Jahr nicht darauf verzichten mussten, haben sie vor allem der Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg zu verdanken, die 1992 gegründet wurde.

„In den vergangenen Monaten wurde das öffentliche Leben stark herunter gefahren, auch in den Städten mit historischen Stadtkernen. Zu Beginn des Jahres stand unser Programm natürlich schon und die meisten Städte hatten bereits zugesagt. Mit dem Ausbruch der Corona Pandemie waren dann natürlich viele Veranstalter verunsichert und wir wussten lange nicht, ob die diesjährige Sommertheater-Reihe überhaupt statt finden kann“, sagte der Gesch.führer der Arbeitsgemeinschaft, Hathumar Drost, am Freitagabend zur Theateraufführung im Tempelgarten. Kultur und Normalität zurück gekehrt  
Doch die Besorgnis erwies sich als unnötig, zwölf Städte mit historischem Stadtkern bieten dem Theater 89 auch in diesem Jahr eine Bühne. „Und es ist sogar kurzfristig noch ein Ort hinzu gekommen – am 20. August wird das Stück noch in Rheinsberg zu sehen sein.“ Begrü. t wurde Hathumar Drost zu Beginn der Veranstaltung von Daniela Kuzu, die seit März vergangenen Jahres Erste Beigeordnete und Vizebürgermeisterin der Stadt Neuruppin ist.



„Wir sind froh, dass jetzt mit dem Theater 89 wieder ein Stück Normalität in Neuruppin eingekehrt ist und bedanken uns vor allem bei Herrn Drost, dass er so dafür gekämpft hat, dass diese Veranstaltung möglich geworden ist“, sagte sie.

„Gerade rechtzeitig hat das Land Brandenburg das Verbot kultureller Veranstaltungen aufgehoben, so dass wir heute hier im Tempelgarten die Aufführung von Kleists „Der zerbrochene Krug“ erleben können. Für mich ist der Tempelgarten einer der schönsten Orte.“ 95 Gäste im Theater mit Freiluft-Fluidum - Neuruppin bietet den Theaterakteuren bereits seit mehreren Jahren eine Bühne unter freiem Himmel. Im vergangenen Jahr erlebten 150 Zuschauer die Jubiläumsinszenierung von Kozebues Deutschen Kleinstädtern. Coronabedingt waren es in diesem Jahr nicht ganz so viele Gäste. „Wir haben die Stühle entsprechend der Kartenvorbestellungen aufgestellt und auf Sicherheitsabstände geachtet“, sagte Daniela Kuzu. Mit 95 Besuchern war die Open-Air-Aufführung ausverkauft.

Mit ihren Inszenierungen wollen die Theatermacher vor allem in Vergessenheit geratene Autoren wieder in das Bewusstsein holen. Heinrich von Kleist ist Brandenburger und nach Ansicht des Regisseurs Hans-Joachim Frank ist „Der zerbrochene Krug“ das beste deutsche Lustspiel. Aktuell ist es allemal. Obwohl es bereits 1808 uraufgeführt wurde, ist das Stück um männliche Machtspiele und sexuellen Missbrauch nicht nur auf dem platten Land als fortschrittlich anzusehen.

Dennoch hatte Matthias Zahlbaum als Richter Adam wohl die Sympathie und das Mitleid des Publikums auf seiner Seite.



So wie er sich um Kopf und Kragen redete und schwerenöterisch herum humpelte, konnte man dem armen Würstchen sein Sündenregister nur verzeihen. Der stürmische Beifall war ihm trotz Meineid, Bestechung, Amtsmissbrauch und sexuellen Übergriffs sicher. Mit viel Lust und Humor stürzten sich die Darsteller in ihre Rollen – verdienter Applaus, stehende Ovationen und der gemeinsame Gesang der Brandenburghymne beschlossenen den Abend.  
Von Cornelia Felsch